



## Multiplikator\*in für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung<sup>©</sup> Qualifizierung Teil 1: Grundlagenkurs (15 Fortbildungstage)



*„Bei der Anti-Bias-Arbeit<sup>1</sup> geht es im Kern darum, menschenwürdige Verhältnisse einzufordern und im besten Sinne Menschlichkeit zu verwirklichen. (...) Ungleiche Machtverhältnisse bedrohen die Menschlichkeit aller – die der Benachteiligten wie auch die der Privilegierten. Daher ist es in unser aller Interesse, unsere Gesellschaften von Rassismus und allen anderen Formen institutionalisierter Diskriminierung zu befreien.“ (Louise Derman-Sparks, 2003)*

Die ungleichen Machtverhältnisse, die jede\*n von uns betreffen, zeigen sich auch im Leben von Kindern und in Bildungseinrichtungen. Der Ansatz Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung<sup>©</sup> wurde für die Arbeit mit Kindern entwickelt. Aus der Erkenntnis heraus, dass Kinder bereits in sehr jungen Jahren die in ihrem Umfeld existierenden Bilder, Vorurteile und Diskriminierungen wahrnehmen und in ihr Selbstbild und ihr Bild von der Welt integrieren, ist er eine Einladung an Pädagog\*innen, Einseitigkeiten und Mechanismen von Ausgrenzung zu erkennen und aktiv dagegen einzuschreiten. In dem 15tägigen **Grundlagenkurs** geht es darum, sich intensiv mit dem Ansatz Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung<sup>©</sup> als inklusives Praxiskonzept auseinanderzusetzen. Neben dem Aneignen von Kenntnissen bietet der Kurs einen Raum zur intensiven Reflexion. Alle Beteiligten des Kurses begeben sich in einen Prozess des Bewusstwerdens über die eigene Eingebundenheit in die gesellschaftlichen (Macht-)Verhältnisse, deren Wirkungen auf das eigene Fühlen und Denken und auf das professionelle Handeln. Der Kurs soll die Teilnehmenden stärken, in ihrem Arbeitsfeld Einseitigkeiten, Vorurteile und Diskriminierungen besser zu erkennen, die Auswirkungen der eigenen gesellschaftlichen Positionierung auf die pädagogische Praxis wahrzunehmen und kritisch zu reflektieren sowie die Perspektiven von Kolleg\*innen, Eltern und Kindern als gleichwertig anzuerkennen und in Aushandlungsprozessen zu beteiligen.

Der Kurs besteht aus fünf Seminarblöcken und Praxisaufgaben, die von den Teilnehmer\*innen zwischen den Blöcken selbst entwickelt und während der Kurstage präsentiert werden. Ihre Erfahrungen, Reflexionen und Erkenntnisse halten die Teilnehmer\*innen in einem Forschungstagebuch fest. Zum Abschluss des Grundlagenkurses erhalten die Teilnehmer\*innen eine Teilnahmebescheinigung.

### Die vollständige Qualifizierung als Multiplikator\*in umfasst 2 Teile:

Die Absolvierung eines Grundlagenkurses (Teil 1) sowie eines Aufbaukurses (Teil 2). Der Grundlagenkurs befähigt die Teilnehmer\*innen bereits zur eigenständigen Vermittlung der Inhalte des Ansatzes der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung<sup>©</sup> in Form von Fortbildungen. Dieser Kurs bildet die Voraussetzung für die Teilnahme an weiterführenden Aufbaukursen für die vollständige multiplikatorische Tätigkeit mit dem Ansatz:

#### Variante 1:

Multiplikator\*in für die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung<sup>©</sup> - Teil 2: Schwerpunkt inklusive Praxisbegleitung und -entwicklung in Kindertageseinrichtungen

#### Variante 2:

Multiplikator\*in für die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung<sup>©</sup> - Teil 2: Schwerpunkt Persona Dolls<sup>®</sup>

<sup>1</sup> Die Anti-Bias Arbeit für die pädagogische Praxis mit Kindern im Alter von bis zu 10 Jahren wurde von Louise Derman-Sparks und ihren Kolleg\*innen Ende der 1980er Jahre in den USA entwickelt und vom Institut für den Situationsansatz im Rahmen der Kinderwelten Projekte (2000-2010) als *Ansatz Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung<sup>©</sup>* für Deutschland adaptiert und weiterentwickelt.



**Zielgruppe:** Der Grundlagenkurs richtet sich an Kolleg\*innen, die in der Beratung und Fortbildung im Praxisfeld Kita tätig sind: Kitabera\*innen, Fortbildner\*innen, Kitaleiter\*innen.

**Seminarleitung:** Gabriele Koné und Stephanie Nordt

**Kursort:** ISTA, Muskauer Straße 53, 10997 Berlin

**Anmeldefrist:** 29.02.2020

**Voraussetzungen:**



Wir streben eine möglichst heterogene Zusammensetzung der Lerngruppe im Hinblick auf die gesellschaftlichen Positionierungen der Teilnehmenden an. Aus diesem Grund bitten wir darum, eigene Positionierungen bei der Anmeldung kurz zu benennen. Diese Angaben werden nur von den Fortbildern\*innen gelesen und vertraulich behandelt. **Die Auswahl der Teilnehmer\*innen erfolgt bis zum 31.03.2020. Erst dann erhalten Sie eine endgültige und verbindliche Zusage.**

Die Teilnehmer\*innen erklären ihre verbindliche Teilnahme an den Seminarblöcken sowie die Umsetzung und Dokumentation selbstgewählter Praxisvorhaben. Daneben wird von den Teilnehmer\*innen die Bereitschaft erwartet, sich auf Lernprozesse einzulassen, die mit der Aufdeckung eigener Verstrickungen in Machtverhältnisse verbunden sind. Jede\*r Teilnehmer\*in trägt als Mitglied der Lerngruppe dazu bei, dass es möglich ist, sich gegenseitig kritisch und möglichst wertschätzend darauf aufmerksam zu machen, wenn Unterdrückungsverhältnisse gerechtfertigt, banalisiert, reproduziert werden. Die Dozent\*innen tragen dafür Sorge, dass ein Lernraum geschaffen wird, in dem in achtsamer und wertschätzender Atmosphäre die Vielfalt der Perspektiven gleichermaßen zur Geltung kommen können, ohne dass Ausgrenzungen reproduziert werden.




**Kosten:** 2100 € (420 € in 5 Raten)

*(inkl. Materialien und die Versorgung mit Getränken und Obst an den Seminartagen / Die Kosten für Anreise, Unterkunft sowie Mittagessen tragen die Teilnehmer\*innen selbst. Die Gebühr ist als Gesamtbetrag oder in 5 Raten zu entrichten, die Zahlungsaufforderung erfolgt zusammen mit der verbindlichen Anmeldebestätigung / Fragen zur Finanzierung ggf. direkt an den Arbeitsbereich Fortbildung richten)*

**Inhaltliche Schwerpunkte und Termine der 5 jeweils dreitägigen Blöcke:**

 <b>Block 1</b>	<p><b>Einführungsworkshop</b></p> <p>Einführung in die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung</p> <p>Erfahrungen mit Adultismus</p> <p>Verhältnisse gesellschaftlicher Ungleichheit, Privilegierungen und Deprivilegierungen erkennen</p>	<p><b>28. September 2020</b> 11.00 – 18.30 Uhr</p> <p><b>29. September 2020</b> 9.00 – 17.00 Uhr</p> <p><b>30. September 2020</b> 9.00 – 16.30 Uhr</p>
 <b>Block 2</b>	<p><b>Identität stärken (Ziel 1)</b></p> <p>Kindliche Identitätsentwicklung und Vorurteile</p> <p>Bezugsgruppen: Identifikationen und Zuschreibungen</p> <p>Resonanz und Resilienz: Widerspiegelung von Identitätsmerkmalen</p>	<p><b>23. November 2020</b> 11.00 – 18.30 Uhr</p> <p><b>24. November 2020</b> 9.00 – 17.00 Uhr</p> <p><b>25. November 2020</b> 9.00 – 16.30 Uhr</p>



 <b>Block 3</b>	<p><b>Diversität aktiv erfahren (Ziel 2)</b></p> <p>Soziale Vielfalt als Motor von Lernen und Entwicklung</p> <p>Diskriminierungssensibler Umgang mit Unterschieden auf der Basis gesellschaftlicher Ungleichheit</p> <p>Vielfalt in institutionellen Settings bewusst nutzen</p>	<p><b>20. Januar 2021</b> 11.00 – 18.30 Uhr</p> <p><b>21. Januar 2021</b> 9.00 – 17.00 Uhr</p> <p><b>22. Januar 2021</b> 9.00 – 16.30 Uhr</p>
 <b>Block 4</b>	<p><b>Kritisches Denken über Ungerechtigkeit (Ziel 3)</b></p> <p>Pädagogisches Handeln kritisch reflektieren</p> <p>Individuelle Involviertheit in Dominanz- und Unterdrückungsverhältnisse erforschen</p> <p>Kommunikations- und Kritikfähigkeit vorurteilsbewusst entwickeln</p>	<p><b>10. März 2021</b> 11.00 – 18.30 Uhr</p> <p><b>11. März 2021</b> 9.00 – 17.00 Uhr</p> <p><b>12. März 2021</b> 9.00 – 16.30 Uhr</p>
 <b>Block 5</b>	<p><b>Aktiv werden gegen Unrecht (Ziel 4)</b></p> <p>Selbstwirksamkeit und Partizipation</p> <p>Intervenieren in Diskriminierungssituationen</p> <p>Widerstand, Zivilcourage und Konformitätsdruck</p>	<p><b>02. Juni 2021</b> 11.00 – 18.30 Uhr</p> <p><b>03. Juni 2021</b> 9.00 – 17.00 Uhr</p> <p><b>04. Juni 2021</b> 9.00 – 16.30 Uhr</p>

**Methoden und Materialien:** Der Kurs vermittelt profunde Kenntnisse der soziologischen, bildungstheoretischen sowie sozial- und entwicklungspsychologischen Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung® sowie ihrer pädagogischen Ziele und didaktischen Prinzipien. Darüber hinaus regt er zur Auseinandersetzung mit eigenem Denken und Handeln und zur Entwicklung von Handlungsalternativen an. Die Blöcke bauen aufeinander auf, in systematischer Verbindung von Theorie und Praxis.

- In Vorträgen und Präsentationen, Übungen und Arbeitsschritten zur Selbst- und Praxisreflexion geht es um die Betrachtung der individuellen, institutionellen und gesellschaftlichen Ebene von Machtunterschieden und deren Auswirkungen auf Bildungsprozesse. Arbeitsformen: Einzelarbeit, Paar- und Kleingruppenarbeit und Diskussionen im Plenum.
- Im Rahmen des Kurses wird das von der Fachstelle Kinderwelten entwickelte Qualitätshandbuch für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kitas einbezogen.
- Mit selbstgewählten Praxisvorhaben und ihrer Dokumentation in einem Forschungstagebuch vertiefen die Teilnehmer\*innen ihre Auseinandersetzung mit den Inhalten des Ansatzes.
- Zu jedem Seminarblock erhalten die TN Materialmappen mit umfangreichen Handreichungen für die weitere Vertiefung und für den Praxistransfer (Hintergrundtexte, Übungen, Arbeitshilfen etc.)

**Fehlzeiten:** Wer an mindestens 13 von 15 Seminartagen teilnimmt, bekommt die Befähigung zur Durchführung von Fortbildungen zum Ansatz bescheinigt. Personen die mehr als 2 Tage fehlen, holen in Eigenarbeit die versäumten Inhalte nach. Sie setzen sich darüber hinaus mit einem selbstgewählten Aspekt des betreffenden Blocks auseinander und dokumentieren dies schriftlich. Dies kann nach Absprache als Ersatzleistung anerkannt werden. Der Umfang der Dokumentation wird mit den Seminarleiter\*innen abgesehen.

**Auffrischende Vertiefungstage:** Da die Reflexionen und Erkenntnisse im Feld der vorurteilsbewussten multiplikatorischen Arbeit auch nach der Teilnahme an einem Grundlagenkurs oder Aufbaukurs weitergehen und diese kontinuierliche methodische und inhaltliche (Weiter-)Entwicklungen mit sich bringen, bietet die Fachstelle Kinderwelten jedes Jahr 2 x 2 Tage zur gemeinsamen Diskussion und Vertiefung der Fortbildungstätigkeit an. Die Absolvent\*innen der Grundlagenkurse sind eingeladen und aufgerufen,



diese Möglichkeit an mindestens 2 Tagen im Jahr zum Austausch und zur Auffrischung wahrzunehmen, um eigene Erfahrungen aus der fortbildnerischen Tätigkeit mit dem Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung® zu teilen und neue Impulse aufzunehmen. Außerdem ist es eine gute Gelegenheit andere, die mit ähnlichen Anliegen im pädagogisch-fortbildnerischen Feld arbeiten, kennen zu lernen und die Community zu stärken.

### Literatur:

Zahlreiche Texte auf der Website [www.kinderwelten.net](http://www.kinderwelten.net)

Alvarado, Cecilia/ Burnley, LaVita/ Derman-Sparks, Louise u.a.: In Our Own Way. How Anti-Bias Work Shapes our Lives. Redleaf Press 1999

Derman-Sparks, Louise / Olsen Edwards, Julie: Anti-Bias Education for young children and ourselves. Washington D.C.: NAEYC, 2010

Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2016): Qualitätshandbuch für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kitas. Verfahren und Instrumente für die interne Evaluation zur Weiterentwicklung inklusiver pädagogischer Praxis. Zu beziehen über: [www.situationsansatz.de](http://www.situationsansatz.de)

Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2018): Inklusion in der Fortbildungspraxis. Lernprozesse zur Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten. Ein Methodenhandbuch. Berlin: Wamiki

Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2018): Inklusion als Leitungsaufgabe: Die Kita vorurteilsbewusst leiten. Berlin: Wamiki

Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2016): Inklusion in der Kitapraxis. 4 Bände. (Band 1: Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten, Band 2: Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten, Band 3: Die Interaktion mit Kindern vorurteilsbewusst gestalten, Band 4: Die Zusammenarbeit im Team vorurteilsbewusst gestalten.) Verlag Wamiki: Berlin

Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2017): Kinder und Familien mit Fluchterfahrungen in der Kita. Fortbildungsbausteine für die pädagogische Praxis. Beziehbar über: [www.situationsansatz.de](http://www.situationsansatz.de)

Richter, Sandra (2017): Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Kita. Cornelsen Verlag

Wagner, Petra (Hrsg.) (2017): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg: Herder (überarbeitete Neuauflage)

Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Berlin: Cornelsen Schulbuchverlag